

Warum diese Veranstaltungsreihe ?

Im Wintersemester 94/95 haben wir uns im Rahmen eines Autonomem Tutoriums (s. Rückseite) zusammengesetzt, um über die sogenannten „Digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien“ zu diskutieren, einerseits weil wir alle mehr oder weniger engen Kontakt zu vernetzten Computern haben (eine Mailbox betreiben, Internet nutzen, ...), andererseits weil das Thema in verschiedenen Variationen (Datenautobahn, Internet, KrankenCard, ...) in aller Munde ist, wobei jedoch Informationen darüber und Diskussionen dazu meist in oberflächlicher Technikkasznation oder Techniknegation steckenblieben. Am deutlichsten tritt dies wohl bei den Tages- und Wochenzeitungen zutage, in denen seit etwa einem Jahr eine wahre Euphorie in der Berichterstattung darüber eingesetzt hat, wobei die Qualität der Beiträge – bis auf wenige Ausnahmen – noch flacher ist, als das normale Zeitungsniveau.

Für das Kapital gelten diese Technologien (Infrastruktur, Dienste und Anwendungen) als einer der größten Wachstumsmärkte der Zukunft. So investieren etwa die bundesdeutschen Energiemonopole in die Glasfaservernetzung der BRD, um bei der Liberalisierung des Netzmopolis der Telekom „startklar“ zu sein. Die vorhandenen weltweiten Netze (vor allem das Internet) werden immer stärker privatisiert, wie es CompuServe vorgemacht hat. Die angebotenen Dienste, die immer weiter kommerzialisiert werden, bestehen heute noch weitgehend aus Datenbanken und elektronischen Texten, daneben finden sich aber auch schon die ersten TeleShopping-Dienste.

Der Trend geht in diese Richtung, wobei nur noch technische Schranken zu überwinden sind, damit auch Leo Kirch und Konsorten diese Dienste im kulturindustriellen Sinne monopolisieren können.

Zum anderen bilden diese Technologien dem Staat völlig neue Möglichkeiten der Überwachung von Einzelnen und Gruppen. Das im März eingeführte Schengener Informationssystem ist ohne diese Technologien nicht denkbar, und die von der Rechten geforderte Einführung einer AsylCard „etabliert so (im Zusammenspiel mit diskriminierenden Gesetzen, wie dem Asylbewerberleistungsgesetz) ein totalitäres Kontroll- und Sanktionssystem innerhalb eines ansonsten relativ rechtsstaatlich verfaßten Gemeinwesens“ (Oliver Tolmein). Doch gleichzeitig gibt es schon seit Jahren Projekte 'von unten', diese Technologien 'anders' zu nutzen. Die /CL-Systeme versuchen eine vernetzte Gegenöffentlichkeit aufzubauen, die Projekte der digitalen Städte eine neue urbane Öffentlichkeit zu etablieren und Kommunikation für alle zu ermöglichen.

Thomas, Benni, Mario, Harald, Kai-Oliver, Clemens

Dienstag 2.5. 20 Uhr Franz Werner Hülsmann (Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bremer Datenschutzbeauftragten) **GEFÄHRDUNGEN DER PRIVATHEIT DURCH INTERNATIONALE VERNETZUNG** Datenschutz auf der InfoBahn?

Dienstag 9.5. 18.30 Uhr junge Welt und Info Pool Network (Berlin) **DIESE ZEIT BRAUCHT DIESE TAGESZEITUNG** junge Welt ein Tageszeitungsprojekt arbeitet mit unabhängigen elektronischen Netzen

Dienstag 16.5. 18.30 Uhr Arnd Weber (Institut für Sozialforschung, Frankfurt) **ZUKUNFT OHNE BARGELD** Chancen und Risiken elektronischen Geldes

Dienstag 23.5. 18.30 Uhr Patrick Awart (Digitale Stadt - Wien); Vertreterin von 'Die digitale Stad' . (Amsterdam, angefr.) **DIGITALE STÄDTE** Ein Versuch der Wiederherstellung städtischer Öffentlichkeit

Dienstag 30.5. 18.30 Uhr Clemens Ragotzky, Kai-Oliver Tiffany (LINK-F), Oliver Böhmer (IN e.V.), ein/eine Vertreterin von SpinnenNetz, Frankfurt **PERSPEKTIVEN NICHTKOMMERZIELLER VERNETZUNG**

Dienstag 13.6. 18.30 Uhr Jutta Marke, Claudia Gembe (FemNet e.V., Frankfurt) **FEMNET** Frauen erobern Mailboxnetze

Dienstag 20.6. 18.30 Uhr Projektgruppe Transnationale Technologieentwicklung, (Frankfurt) **TELEKOMMUNIKATION IM DEREGULIERUNGSZEITALTER**

Mittwoch 28.6. 20 Uhr Oliver Tolmein (freier Journalist, Hamburg) **ÜBERWACHUNGSTECHNOLOGIE UND INNERE SICHERHEIT**

Dienstag 4.7. 16 Uhr Herbert Kubicek (Universität Bremen, im Rahmen des Kolloquiums Esser/Rodenstein) **NETZWERK STADTINFORMATION BREMEN** Ein Beispiel für informationelle Grundversorgung in der Informationsgesellschaft

Mittwoch 12.7. 20 Uhr Offene Diskussion **NETZTÄUME** Daten und Macht / Subjekt und Wirklichkeit — Diskussion über Handlungsperspektiven

C l u b Voltaire

Uni - Turm Raum 501

Uni - Turm Raum 501

Uni - Turm Raum 501

Uni - Turm Raum 501

Uni - Turm Raum 501

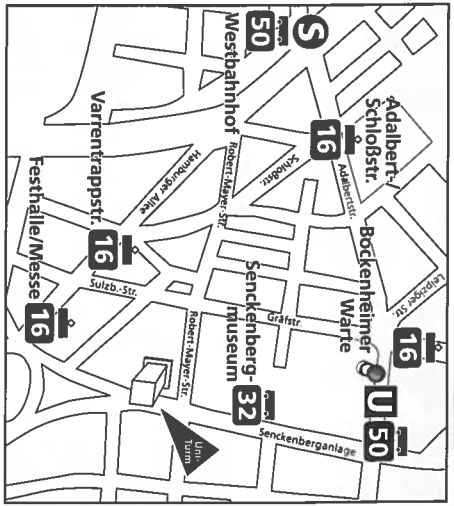
Uni - Turm Raum 501

C l u b Voltaire

Uni - Turm Raum 501

C l u b Voltaire

Was ist wo?

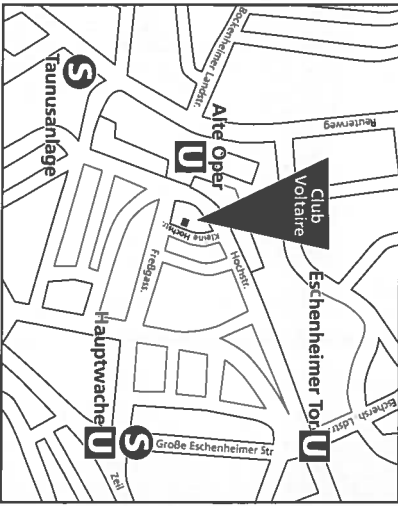


Uni-Turm: Robert-Mayer-Str./Ecke Senckenberganlage

U-Bahn-Linien U6, U7: Bockenheimer Warte Straßenbahnlinie 16: siehe oben Buslinie 32: Senckenbergmuseum

Freie Autoparkplätze sind in Bockenheim äußerst schwer zu finden.

Der Raum 501 ist in der 5. Etage des Gebäudes. Die zwei rechten Aufzüge halten in der fünften Etage, die anderen Aufzüge erst in der neunten, dann die vier Etagen zu Fuß wieder runtergehen.



Club Voltaire: Kleine Hochstraße 5

U-Bahn-Linien U6, U7: Alte Oper U1, U2, U3: Eschenheimer Tor oder Hauptwache S-Bahn-Linien S1-S6/S14: Taunusanlage

Freie Autoparkplätze sind in der Innenstadt so gut wie unauffindbar.

# NETZ

**NETZTRÄUME** ist eine Veranstaltungsreihe von:

Autonomes Tutorium „Digitale Informations- und Kommunikationstechnologien“ an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main.

Im Fachbereich 3 (Gesellschaftswissenschaften) der Uni Ffm gibt es, wie in einigen anderen Fachbereichen auch, für Studierende die Möglichkeit, unabhängig Tutorien zu gestalten. Studentische Tutorien, sonst eher offizielle Seminare begleitend und da oft didaktische Mängel der DozentInnen ausgleichend, bieten hier die Chance, Lehren und Lernen selbstbestimmt zu gestalten. Durch ein reguläres Tutorengehalt institutionell abgesichert, eröffnet sich hier ein Feld für Eigeninitiative und Experimente. So können z.B. in sehr viel höherem Maß als im herkömmlichen Uni-Betrieb praktische Elemente und/oder 'vorwissenschaftliche' Erfahrungen eingebracht werden. Und/Oder es kann versucht werden, das klassische Gefälle zwischen denen, die wissen und denen, die (noch) nicht wissen zu vermeiden, so daß es zu einem wirklichen Miteinander kommt. Das alles sind nur Aspekte, Autonome Tutorien leben davon, daß sie je nach ihren TeilnehmerInnen sehr verschieden aussehen.

Mit freundlicher Unterstützung des Asta der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

### Weitere Informationen:

Im **WorldWideWeb**:  
<http://www.uni-frankfurt.de/~diwersy/netztrae.htm>

Im **LinkSystem Link-F**:  
 Login: *Gast*  
 Eingabe: *Brett /link-f/netz-t-raeume*

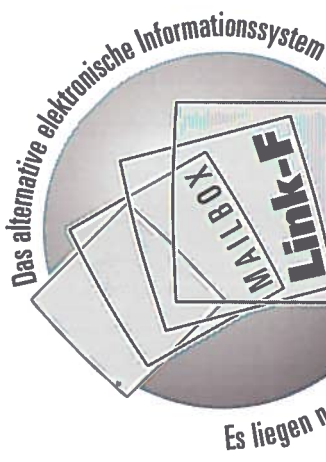
Oder bei unserem **Voice-Infotelefon**:  
 (069) 7982-3072 (Mario oder Thomas)

# Netz



# EKT ID MACHT CHKEIT

IE VOM 2.5.95 - 12.7.95



### LinkSystem **Link-F**

Mensch: (069) 7 89 17 25  
 Modem: (069) 7 89 50 61

Das LinkSystem Link-F ist seit fünf Jahren Anbieter und Teil von linken und alternativen BürgerInnenetzen, u.a. des *Computernetzwerks LinkSysteme (CL)*, des Internationalen *APC-Netzes (Association for Progressive Communication)*, des gewerkschaftlichen *Sol/Nets*, sowie von diversen anderen Netzen (u.a. von *Jusos, SPD, PDS* und *Grünen*) und Anbieter der elektronischen Ausgabe der Tageszeitung *junge Welt*.



Ist eine Veranstaltungsreihe der **Link-F** rund um Politik und Kommunikation. Alle drei Monate gibt es eine Einführungsveranstaltung für AnfängerInnen, und sonst zu allem, was zum Thema wichtig ist. *public connect* ist – nach Abschluß der Reihe „**Netzräume**“ – wieder jeden ersten Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Club *Voltaire* in Frankfurt am Main.

# SUB DATEN UN WIRKLI

VERANSTALTUNGSRE